



SAVE THE DATE!
.....
**REHA-FACHTAGUNG
„LERNWELTEN 2025“
11. OKTOBER 2018**

ECKERT AKTUELL

BFW Eckert nimmt am
27. Reha-Kolloquium teil



100.000 ERFOLGREICHE „KARRIERESPRÜNGE“

Als „Universität“ für Praktiker sind die Eckert Schulen bereits heute die Nummer 1 in Deutschland. Jetzt hat der Weiterbildungscampus die Schallmauer von 100.000 Absolventen durchbrochen. Der Aufbruch in die „Smart Economy“, die digitale, vernetzte Bildungszukunft, ist heute Motor für weiteres Wachstum an mittlerweile über 50 „Bildungssatelliten“ in ganz Deutschland.

Es ist ein Meilenstein und eine bayerische Erfolgsgeschichte der besonderen Art: 100.000 junge und erfahrene Berufstätige haben an Deutschlands größtem privaten Weiterbildungscampus in den vergangenen sieben Jahrzehnten den Turbo für ihre Karriere gezündet. Hinter der großen Absolventenzahl der Eckert Schulen stehen 100.000 Erfolgsgeschichten von Menschen, die mehr aus ihrem Berufsleben machen wollen, in zukunftssichere Berufe wechseln oder Teilnehmer einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme sind. Heimat des Unternehmens ist ein 27 Hektar großer Lern-Campus in Regenstauf, mitten im Grünen vor den Toren der historischen Unesco-Welterbestadt Regensburg in Bayern. Von dort aus will die Unternehmensgruppe bis zum Jahr 2020 weiter Maßstäbe zur Entwicklung von Lern- und Lehrstrategien des 21. Jahrhunderts und so zum größten privaten Bildungsträger in der Bundesrepublik aufsteigen.

In einer Feierstunde gratulierte Bayerns Heimatstaatssekretär Albert Füracker dem Jubiläumsabsolventen, dem 28-jährigen Staatlich geprüften Maschinenbautechniker Michael Pröll aus Pfaffenhofen an der Ilm, und würdigte den Stellenwert der beruflichen Weiterbildung. „Viel zu oft“, so Füracker, werde nur auf die Abiturientenquote geschaut. Dabei sei gerade die berufliche Bildung ein zentrales Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung Bayerns und Deutschlands. Mehr als 70 Prozent der Hochschulstudenten würden heute ihre Zugangsberechtigung nicht über das Abitur, sondern über praktische Qualifikationen erlangen, so Füracker. Die berufliche Bildung sei ein Markenzeichen Deutschlands und die Eckert Schulen ein Garant für deren Erfolg, so der Staatssekretär, der selbst Staatlich geprüfter Techniker ist. Füracker würdigte vor allem, dass die Eckert Schulen in der Aus- und Weiterbildung auf modernste digitale Arbeitsmethoden setzen. „Diese Bereitschaft zu Veränderungen ist Voraussetzung, um auch morgen erfolgreich zu sein“, so der Politiker.

Michael Pröll (Mitte) macht als Staatlich geprüfter Maschinenbautechniker die 100.000 voll: Es gratulieren (v.l.n.r.) Regenstaus erster Bürgermeister Siegfried Böhringer, Fachbereichsleiter Maschinenbau der Technikerschule Regenstau Carsten Seefelder, Bayerns Heimatstaatssekretär Albert Füracker und der stellvertr. Vorstandsvorsitzende der Eckert Schulen Gottfried Steger.

Industrie 4.0: Eine Schule als „Smart Factory“

Die Weichen für einen Aufbruch in eine digitale, vernetzte Bildungszukunft haben die Eckert Schulen frühzeitig gestellt: Der Campus zeigt heute beispielhaft, wie die vierte industrielle Revolution in der Fachkräfte-Ausbildung Einzug hält. So entstanden bereits 2015 als Teil des Eckert-Campus für rund eine Million Euro vier High-Tech-Lernlabore. Das Ziel: Die berufliche Praxis der „Smart Factory“ in den Lehralltag der beruflichen Rehabilitation und Weiterbildung zu integrieren.

Breite Angebotspalette

Die Eckert Schulen mit Sitz in Regenstau haben bereits heute eine Dimension erreicht, die größer ist als die der meisten Hochschulen in Bayern. Das Lehr- und Lernangebot ist vielfältiger als an jeder staatlichen Berufsbildungseinrichtung: Das Spektrum von Umschulungsangeboten über Weiterbildungen bis hin zu firmenspezifischen Trainingsprogrammen. In über 100 verschiedenen Lehrgängen haben Menschen mit Berufsabschluss alle Möglichkeiten, sich die Grundlage für einen weiteren beruflichen Aufstieg oder einen beruflichen Neuanfang zu schaffen: in über 80 Maßnahmen der beruflichen Reha oder als Staatlich geprüfte Techniker in zwölf Fachrichtungen, als Industriemeister mit IHK-Abschluss oder zum Beispiel als Absolvent der DIPLOMA-Hochschule mit Bachelor oder Master. Hotel-, Restaurant- und Küchenmeister sowie der Staatlich geprüfte Betriebswirt als fachspezifische Angebote für die Hotellerie und Gastronomie runden das Angebot ab.

Der Ruf nach Fachkräften war nach dem zweiten Weltkrieg Motor für Schulgründer Peter Eckert zum Organisieren von Lehrgängen als Vorbereitung auf Meister- und Technikerprüfungen. Die ersten Kurse fanden im Wohnzimmer des Gründers statt. Heute führt Alexander Eckert Freiherr von Waldenfels als Vorstandsvorsitzender der Eckert Schulen in dritter Generation den Familienbetrieb fort.

Weltkonzerne setzen auf Eckert-Kompetenz

Immer mehr Weltkonzerne, etwa die Krones AG oder die Continental AG, nutzen das professionelle Fortbildungspotenzial des Eckert-Experten zur Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Der „Renner“ bei Eckert ist die Technikerschule, in der zurzeit rund 2.500 Studierende in Vollzeit oder auch als Fernstudenten die „Schulbank drücken“ und aus der auch der 100.000ste Absolvent kommt. In diesem Geist begegnen die Eckert Schulen dem Fachkräftemangel mit Weiterbildung und beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen.

Über 600 Teilnehmer nehmen jährlich im Rahmen einer beruflichen Reha an den Maßnahmen des Berufsförderungswerks Eckert teil. Hierbei werden sie von den Fachdiensten schulisch als auch in ihrer Freizeit über die Ausbildungszeit hinweg begleitet.

>>



Maßstäbe für die Lern- und Lehrstrategien des 21. Jahrhunderts

Als Innovationsmotor in der beruflichen Fort- und Weiterbildung haben die Vordenker im Schulmanagement in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen Maßstäbe gesetzt und die Weichen für Lern- und Lehrstrategien des 21. Jahrhunderts gestellt: mit flexiblen Bildungskonzepten, der Kombination von Campus- und Heimstudium-Phasen und auch dualen Fortbildungsmodellen in Kooperation mit Unternehmen, die außerdem besondere Partnerschaften mit den Eckert Schulen pflegen („Excellence-Partnerschaften“). In und um den Campus in Regensburg gibt es heute nicht nur zehn Wohnheime mit 1.400 Appartements, sondern auch einen Kindergarten für Studierende mit Kindern sowie ein breites Freizeitangebot. Dazu gehört unter anderem auch ein eigener Sportpark mit 2.000 Quadratmetern Fläche und die hauseigene Physiotherapiepraxis Physiofit. Ein eigener Bus-Service transportiert Mitarbeiter und Teilnehmer kostenlos zwischen dem Campus Regensburg und dem Standort in Regensburg. In dieser Form einmalig ist auch eine jährliche Jobbörse – mittlerweile die Größte ihrer Art in Ostbayern, bei der sich über 60 führende Unternehmen auf dem Campus präsentieren, die Standplätze sind jedes Mal schnell vergeben.

Zahl der Standorte in fünf Jahren verdoppelt

Das Unternehmen wuchs in den vergangenen Jahren rasant: Mittlerweile gibt es Niederlassungen in Deutschland bereits an über 50 Standorten mit steigender Tendenz: in Regensburg und Dresden ebenso wie in Duisburg, Nürnberg, Stuttgart oder München. Die Zahl der „Bildungssatelliten“ hat sich damit in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdoppelt. Größtes privates Bildungszentrum Deutschlands zu werden ist das Ziel des Managements, entsprechend innovativ sind die Expansionspläne – unter anderem auch mit neuen Wegen der Teilnehmerwerbung auf speziell geschaffenen Plattformen im Internet und den sozialen Netzwerken. Das bewährte Erfolgsgeheimnis soll dabei auch Motor für den digitalen Wandel sein: Weiterbildung und berufliche Rehabilitation am Puls der Zeit, nah am Teilnehmer, nah an der Wirtschaft. Einzigartig dabei ist das Bildungskonzept „Eckert 360 Grad“. Es stimmt die unterschiedlichen Lebenskonzepte mit den angestrebten Berufswünschen maßgeschneidert aufeinander ab – auch in zukunftsweisenden Kombinationen aus Vor-Ort- und digitalen Lernphasen (blended learning).

BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT VERABSCHIEDET 127 ABSOLVENTEN

Sie ergriffen ihre zweite Chance, zeigten vollen Einsatz und meisterten erfolgreich ihre zweite Ausbildung: Die 127 Absolventen des Berufsförderungswerk Eckert. Gemeinsam mit Familie, Freunden und Dozenten feierten die Umschüler am 12. Januar 2018 stolz ihren Meilenstein im Lebenslauf.

„Wie soll es jetzt weitergehen?“ Zwei Jahre zuvor standen die 127 Absolventen noch vor dieser Frage. Denn: Ein Schicksalsschlag zwang sie ihren ursprünglichen Beruf aufzugeben. Anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, ergriffen sie die Initiative und starteten mit einer beruflichen Rehabilitation am Berufsförderungswerk Eckert in eine bessere berufliche Zukunft. „Damit bewiesen Sie Mut, Einsatzbereitschaft und Ausdauer“, sagt der Geschäftsführer Friedrich Reiner während seiner Rede zur Abschlussfeier im Januar 2018.

„Die Arbeitswelt ändert sich dynamisch, geht mit massiven Umbrüchen einher“, so Reiner. Alle Branchen und Berufsgruppen sehen sich vor neue Herausforderungen gestellt – up to date zu bleiben sei unentbehrlich. „Und das gilt auch für uns als Bildungseinrichtung“, betont der BFW-Geschäftsführer. Die Richtung steht fest: „Wir werden auch weiterhin unsere Ausbildungsberufe für eine arbeitsmarktnahe Qualifizierung zukunftsweisend ausgestalten – insbesondere im Hinblick auf die rasanten Veränderungen einer digitalisierten Arbeitswelt.“ Die Prüfungserfolge alleine aus diesem Semester geben ihm Recht.

Eine Abschlussnote von 1,0 bis 1,5: Das können insgesamt 27 Umschüler von sich behaupten. Sie haben ihre Ausbildung mit Auszeichnung bestanden und bekamen dafür den Eckert-Buchpreis. „Es freut mich besonders, heuer 10 Absolventen mit der Traumnote 1,0 beglückwünschen zu können.“

Darunter die beiden Kauffrauen im Gesundheitswesen Susanne Heigl und Anja Lochner, der Steuerfachangestellte Markus Bergler, der Industriekaufmann Bernhard Mohnlein und Peter Steinmann als Fachkraft für Lagerlogistik. Weiter schlossen Martina Besl, Anna-Katharina Bucur und Christina Bahl ihre Umschulung zur Mediengestalterin mit Bravur ab – Maximilian Sigl als bester Elektroniker für Geräte und Systeme. Stefan Schreibmüller absolvierte ebenfalls seine Ausbildung zum Fachinformatiker – Anwendungsentwicklung mit einer Gesamtnote von 1,0.

Auch die zahlreichen Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, den Umschulungs-Absolventen des Wintersemesters 2017/18 zu gratulieren: Allen voran Alexander Eckert Freiherr von Waldenfels, der

Vorstandsvorsitzende der Eckert Schulen sowie der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Gottfried Steger. Zudem wohnte Markus Johannes Zimmermann, Geschäftsführer der Dr. Eckert Akademie, der Veranstaltung bei. Weiter sprachen Ralf Kohl, Bereichsleiter der IHK Regensburg, Nikolaus Windisch, Geschäftsführer Operativ

der Agentur für Arbeit Regensburg und Regenstaufs erster Bürgermeister Siegfried Böhringer ihre Glückwünsche aus.

Die Schulband „Easy Monday“ sorgte für eine lockere Stimmung, während die Percussion Gruppe „Djem-begal“ mit temperamentvollen Trommelklängen dem Publikum einheizte. Der gemütliche Teil bildete den Abschluss der Veranstaltung: Freiherr von Waldenfels lud die Absolventen zum geselligen Mittagsimbiss ein.



Zur Absolventenfeier im Januar 2018 strahlen die 27 Jahrgangsbesten des Berufsförderungswerks Eckert mit den Ehrengästen ganz besonders.

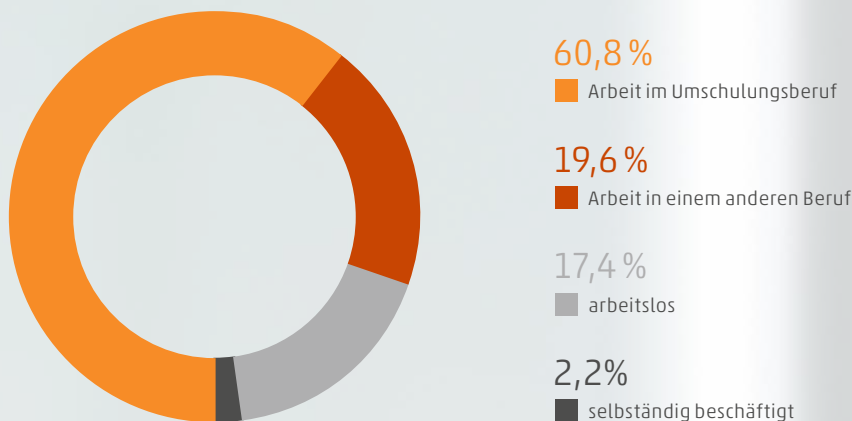
BERUFLICHE REHA IN ZEITEN DER VOLLBESCHÄFTIGUNG

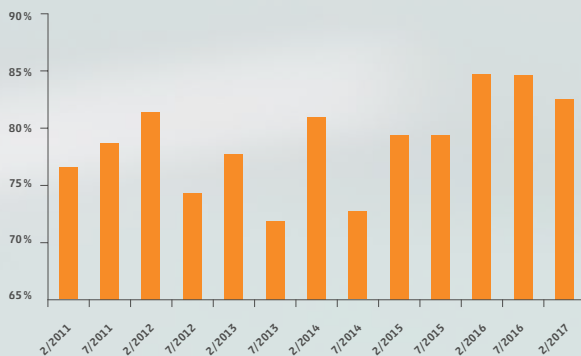
Der positive Trend am Arbeitsmarkt hält weiter an, ein Endpunkt dieser Entwicklung ist weiterhin nicht absehbar. In weiten Teilen Bayerns spricht man von Vollbeschäftigung, Fachkräfte werden regional und branchenspezifisch händierend gesucht. Vor diesem Hintergrund überraschen auch die erfreulich hohen Integrationsquoten nicht, die wir in unserer letzten Absolventen-nachbefragung ermitteln konnten. Insgesamt wurden dabei 126 Teilnehmer ca. 6 Monate nach Beendigung ihrer LTA-Maßnahme online zu ihrem aktuellen Erwerbsstatus befragt, soweit uns die jeweiligen E-Mail-Adressen bekannt waren. Bei den übrigen Teilnehmern wurde eine konventionelle postalische Befragung durchgeführt. Wir erhielten insgesamt 52 verwertbare Antworten, was einer Rücklaufquote von 41,3 % entspricht.

Vermittlungssituation insgesamt

Über alle Fachrichtungen hinweg gaben 82,6 % der Befragten an, zum Befragungszeitpunkt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Als Antwortmöglichkeiten für Beschäftigung standen die Kategorien „Arbeit im Umschulungsberuf“, „sonstige Arbeit“ oder „selbständig“ zur Verfügung. Darüber hinaus konnten die Kategorien „arbeitslos“ und „sonstiges“ gewählt werden. Die Personen, die „sonstiges“ angaben, wurden bei dieser Auswertung allerdings nicht weiter berücksichtigt, da uns über deren Einsatzmöglichkeiten keine weiteren Erkenntnisse vorlagen.

Aus Sicht unserer Absolventen lässt sich die Situation am Arbeitsmarkt weiterhin als sehr positiv und als sehr stabil beschreiben: Bereits zum dritten Mal in Folge lagen die Integrationsquoten über 80 %. Diese Ergebnisse sind insofern bemerkenswert, da ja Menschen mit Behinderung nach wie vor am Arbeitsmarkt als besondere Risikogruppe gelten. Somit lässt sich eindrucksvoll belegen, dass eine Umschulungsmaßnahme an einem BFW mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit zum Erfolg führt.





■ Integrationsquote Reha – BFW Eckert



■ in Arbeit ■ arbeitslos

Umschulung mit Jobgarantie

Eine 100 %ige Jobgarantie nach einer Umschulung kann es nicht geben? Kann es doch! Zumindest, wenn man den Antworten unserer Absolventen in einzelnen Fachbereichen Glauben schenkt. Absolventen technischer Berufe, wie z. B. Qualitätsfachleute oder Elektroniker, konnten regelmäßig schon in den letzten Jahren besonders problemlos in den Arbeitsmarkt zurückfinden; bei dieser letzten Befragung erzielten sie ein 100 %iges Integrationsergebnis. Die lange angekündigte Substitution von menschlicher Arbeitskraft gerade in der industriellen Fertigung aufgrund einer zunehmenden Digitalisierung scheint sich, zumindest derzeit, auf die Ebene der Fachkräfte nicht in dem angekündigten Umfang durchzuschlagen.

Erfreulich auch die beruflichen Integrationserfolge der Teilnehmer einer Umschulungsmaßnahme in einem zeichentechnischen Beruf: Auch hier gaben alle Absolventen, die auf unsere Anfrage reagierten, an, dass sie wieder „in Arbeit“ seien, wenn auch nicht immer im eigentlichen Umschulungsberuf.

Zu etwa zwei Dritteln konnten sich die Absolventen einer IT-lastigen Umschulungsmaßnahme integrieren. Dieses Ergebnis überrascht zum einen, weil es deutlich schwächer ausfällt als bei den letzten Erhebungen 2016 und 2015, wo die Absolventen regelmäßig 100 %ige Integrationserfolge verbuchen konnten. Zum anderen entspricht es nicht den aktuellen Prognosen der Arbeitsmarktforschung, die der IT-Branche aufgrund der zunehmenden Digitalisierung sehr positive Chancen am Arbeitsmarkt prophezeien.

Weitere Absolventennachbefragungen werden belegen, ob es sich hierbei um einen anhaltenden Trend oder um einen kurzfristigen statistischen Ausreißer handelt.

Und was ist mit den „Antwortverweigerern“?

Jede Statistik hat ihre Schwächen, auch unsere freiwillige Absolventennachbefragung. Besondere Sorgen bereitete uns dabei die von Jahr zu Jahr weiter sinkende Rücklaufquote. Nach dem wir in früheren Befragungen Rücklaufquoten von teilweise über 50 % bei postalischer Befragung erzielen konnten, sank die Bereitschaft unserer Absolventen, auf unsere Anfragen zu reagieren, in den letzten 4 bis 5 Jahren deutlich ab. Eine Umstellung auf die wesentlich komfortablere Möglichkeit der Online-Befragung brachte dabei auch nicht die erhoffte Kehrtwende.

Im Rahmen dieser letzten Befragung wurden alle „Antwortverweigerer“, die auf die erste Anfrage nicht reagiert hatten, gezielt ein zweites Mal auf postalischem Wege kontaktiert mit der Bitte um eine Rückmeldung zum Erwerbsstatus. Die Rücklaufquote ließ sich durch dieses Nachhaken von 24,6 % auf immerhin 41,3 % steigern. Bemerkenswert dabei ist, dass die Integrationsquote „in Arbeit“ beider Rücklaufpopulationen lediglich um weniger als 3 Prozentpunkte voneinander abweichen, was aufgrund der geringen Befragungszahlen vermutlich als eine statistische Unschärfe zu betrachten ist. Eine systematische Verzerrung der Integrationsergebnisse durch „Antwortverweigerer“ ist somit nicht zu vermuten.

#eckerterfolgsgeschichte

AUSBILDUNG ZUR LABORASSISTENTIN: „ICH WAR TOTAL GEFLASHT!“

Janka Ruppert musste umdenken: Aus gesundheitlichen und familiären Gründen konnte die gelernte Köchin ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben. Mit einer zweiten Ausbildung zur Medizinisch-technischen Laboratoriumsassistentin (MTLA) am BFW Eckert schaffte sie den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben. Heute arbeitet die 42-jährige Mutter im akkreditierten Zentrallabor des Universitätsklinikums Regensburg. Dort analysiert sie Blutproben und leistet damit ihren Beitrag zu einer bestmöglichen Patientenversorgung. Eine Erfolgsgeschichte.

„Was ich mache ist nicht alltäglich“, sagt Janka Ruppert, „und gerade deswegen tue ich es so gern!“ Sie ist Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) – ein Berufsbild voller Perspektiven und Chancen, bislang noch weitgehend unbekannt und wahrscheinlich gerade deswegen am Arbeitsmarkt gefragter denn je. 2013 wagt sie den Schritt, beginnt ihre zweite Ausbildung am Berufsförderungswerk Eckert in Regenstauf. „Ich habe es mir anfangs nicht zugetraut“, sagt die 42-jährige Mutter, „aber ich bin heilfroh, es gemacht zu haben.“ Durch Engagement, Fleiß, der bedingungslosen Unterstützung ihrer Familie, der maßgeschneiderten Förderung der Eckert-Dozenten und die Hilfe der Mitschüler arbeitet sie heute in ihrem Traumjob.

Janka Rupperts beruflicher Lebenslauf beginnt in ihrem Heimatland, der Slowakei: Dort macht sie ihre mittlere Reife, entscheidet sich anschließend für eine Ausbildung zur Köchin. Die Lehre erfolgreich abgeschlossen, holt sie nebenberuflich ihr Fachabitur nach. Sie kommt zum Arbeiten nach Deutschland, „dann ist mir ein Bayer über den Weg gelaufen“, lacht sie. Sie verliebt sich, zieht zu ihrem heutigen Ehemann nach Deutschland, schafft es zur stellvertretenden Chefköchin und bekommt zwei Kinder. Nach der Elternpause beruflich wieder Fuß zu fassen – das ist für Ruppert im wahrsten Sinne

des Wortes ein Problem: „Durch die Dauerbelastung in der Küche war mein Knie kaputt.“ Sie durchläuft gleich zwei Operationen, darf ihr Knie seither keiner größeren Belastung aussetzen. Wieder als Köchin arbeiten? Undenkbar! Plan B muss her.

Um sich neu zu orientieren kommt Ruppert an das BFW in Regenstauf – eine Arbeitserprobung soll Aufschluss über ihre beruflichen Perspektiven geben. Dabei schnuppert sie unter anderem Laborluft: „Der Beruf des MTLA hat mich einfach geflasht“, sagt sie. „Ich kann meinen Perfektionismus voll ausleben.“ Die Begeisterung war groß, der Entschluss für die Ausbildung schnell gefasst. Trotzdem oder gerade deswegen: Janka Ruppert wollte nichts überstürzen, sondern den neuen Karriere-Schritt nachhaltig und erfolgsorientiert begehen. „Ich machte noch den 3-monatigen Vorkurs für medizinische Berufe – einfach, um erste Grundlagen zu schaffen und das Lernen neu zu lernen.“

Ihre Ausbildung am BFW Eckert beschreibt die 42-Jährige wie ein Puzzlespiel: „Anfangs stand ich vor einem großen Berg aus verschiedenen kleinen Einzelteilen.“ Anatomie, Hämatologie, klinische Chemie und Histologie: Nach und nach erkennt sie die Zusammenhänge – jedes einzelne Fach wird zum wichtigen Bestandteil des gesam-



Janka Ruppert an ihrem heutigen Arbeitsplatz im Zentrallabor des Universitätsklinikums Regensburg. Die Ausbildung zur Medizinisch-technischen Laboratoriumsassistentin bei den Eckert Schulen hat sie „total geflasht.“

ten Berufsbildes. „Ich versuchte mehr und mehr Verbindungen herzustellen und nicht jedes Fach als Einzelnes zu betrachten – ab da entwickelte ich eine Leidenschaft für die Ausbildung.“ Immer mit dabei: Die maßgeschneiderte Unterstützung der Dozenten. „Die Türen waren immer offen, es war ein reger Austausch und bei Problemen konnte ich immer auf ihre Hilfe zählen.“ Und auch fernab des Unterrichts fand Janka Ruppert am Campus Regenstein ein Umfeld, in dem Lachen & Lernen eng verbunden sind: „So gut hat man’s nirgendwo anders“, sagt Ruppert rückblickend. „Gutes Essen in der Mensa, Sportmöglichkeiten ohne Ende, der Eckert Beach ... das ist einfach schön, diese zweite Chance bekommen zu haben!“

Neben der Rundum-Betreuung sowie den fundierten Theorie- und Praxiseinheiten umfasst die MTLA-Ausbildung insgesamt fünf Praktikumsblöcke in Kliniken oder Laboren: „Im Pflegepraktikum habe ich zum Beispiel gesehen, woher die Blutproben kommen, die ich später im Labor analysiere“, sagt sie. „Mir wurde einfach bewusst: Es geht immer um Menschen ... um Krankheiten, zu deren Heilung ich mit meiner Arbeit beitrage.“ Den Themenbereich Mikrobiologie durchlief sie bei einem privaten Labor, Histologie führte sie in die Forschung.

Klinische Chemie und Hämatologie in ihrer Anwendung lernte sie am Uniklinikum Regensburg kennen – und auch heute findet man Janka Ruppert dort.

Genauer gesagt im Zentrallabor im Bereich Immunologie. Dort werden Tumormarker, Hormone, Auto-Antikörper und Allergien bestimmt. „Wir sind mit modernsten Geräten und einem umfangreichen Methodenspektrum ausgestattet – vom Chemilumineszenz über Fluoreszenz“, berichtet Ruppert stolz. Manche Untersuchungen müssen in kurzer Zeit (15 Minuten) durchgeführt werden, um dem Chirurg im OP-Saal wichtige Infos zu liefern. Handmethoden, wie ELISA, erfordern zusätzlich höchste Konzentration und Präzision. „Vor vier Jahren wäre das für mich undenkbar gewesen – heute ist es mein Arbeitsalltag.“

Sie ist begeistert von ihrer Aufgabe, von ihren Kollegen, vom Arbeitsumfeld. „Am Ball bleiben“, das ist Janka Rupperts Devise bis heute. Die Techniken entwickeln sich ständig weiter, sie geht regelmäßig auf Fortbildungen, lernt täglich Neues und hält beide Augen und Ohren offen. „Die Geräte bedienen und die jeweiligen Knöpfe drücken, das ist nicht so schwer“, sagt sie, „zu verstehen, was dabei rauskommt ... das habe ich während der Ausbildung gelernt.“



„DER FACHKRÄFTEMANGEL HAT ALLE IM GRIFF!“ GROSSER ANSTURM ZUR JOBBÖRSE DER ECKERT SCHULEN

Über 1.000 Besucher – mehr als 60 Ausstellerfirmen – ein Fachkräfte-Forum: Die Jobbörse der Eckert Schulen verzeichnet 2018 zum sechsten Mal in Folge Rekordwerte. Ostbayerns größte Karrieremesse am Donnerstag, den 15. März 2018, ist der Pflichttermin für Arbeitgeber und Fachkräfte in der Region.

Die Messestände sind aufgebaut, das Info-Material liegt bereit: Es ist Donnerstag, der 15. März 2018 – über 65 Ausstellerfirmen hoffen zur Jobbörse der Eckert Schulen auf einen regen Besucherstrom und werden schnell belohnt: Bereits vor dem offiziellen Startschuss um 14 Uhr strömen die ersten Besucher in die Bibliothek am Campus Regenstauf, nach wenigen Stunden ist die 1.000er Marke überschritten. „Vor allem unsere Teilnehmer und Studierende brennen auf die Jobbörse“,

sagt Marketingleiterin der Eckert Schulen Andrea Radlbeck, „das kostenfreie Angebot wird auch bei externen Besuchern immer beliebter.“

Im Rahmen der beruflichen Rehabilitation dient die Jobbörse als hervorragendes Vermittlungsinstrument. Die jährliche Veranstaltung unterstützt so auch die Teilnehmer des Berufsförderungswerks Eckert bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Das BFW Eckert erreicht

nicht zuletzt über dieses einzigartige Zusatzangebot Vermittlungsquoten von über 80 %.

65 Aussteller aus dem Raum Ostbayern und darüber hinaus Hunderte junge Menschen schlendern durch die Gänge der Regenstauer Messehalle. Stand um Stand treffen sie auf Personaler, Geschäftsführer, Abteilungsleiter und nicht zuletzt auf unzählige Karrierechancen in den verschiedensten Branchen.



Volles Haus in der Bibliothek am Campus Regensburg:
Die Jobbörse der Eckert Schulen schreibt 2018 zum sechsten Mal in Folge Rekordwerte: Der 15. März war für über 1.000 Besucher und 65 Ausstellerfirmen ein Pflichttermin.

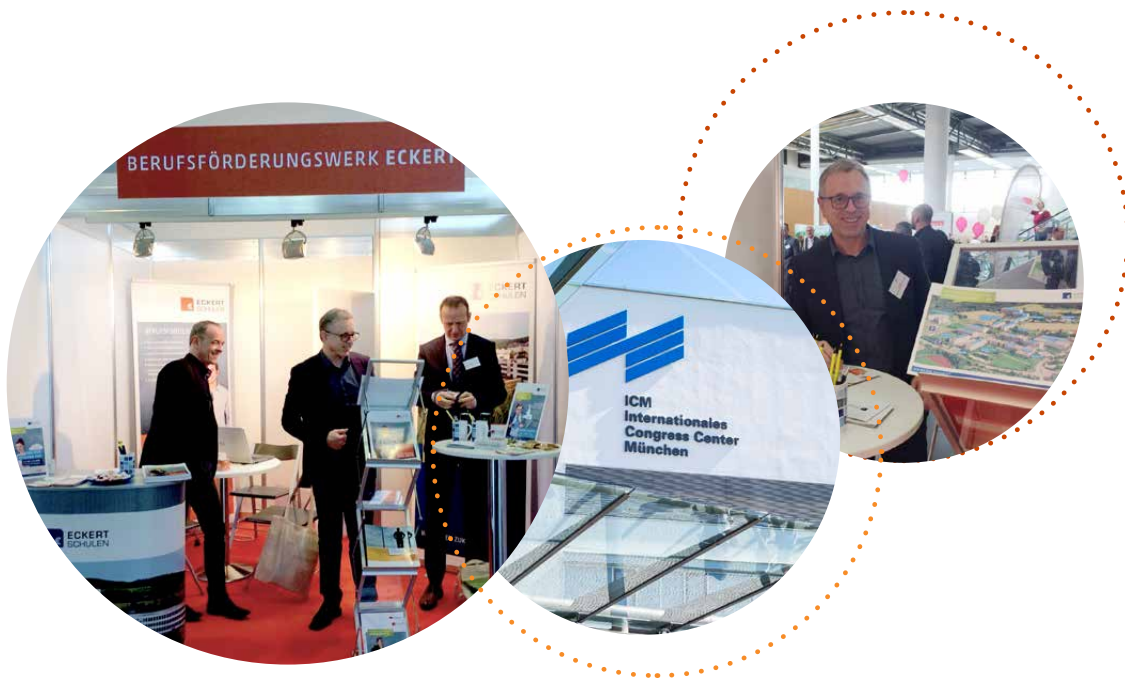
Ob Metallindustrie, Automobilbranche, Gastronomie oder Logistik: „Wir haben auf eine besondere Vielfalt bei den Ausstellerfirmen geachtet“, sagt Radlbeck. Der Großteil der Firmen kommt aus dem Raum Ostbayern – doch immer mehr Arbeitgeber nehmen einen weiten Anreiseweg auf sich: Ihre Personalsuche führt sie aus Bad Reichenhall oder dem Schwarzwald an den Campus Regensburg.

Ob Staatlich geprüfte Techniker oder Absolventen einer beruflichen Reha-Maßnahme am BFW Eckert: gewerblich-technische sind hoch im Kurs, hier sei der Arbeitsmarkt besonders leergefegt. Nicht zuletzt vereint das

Excellence-Partnership-Programm seit zwei Jahren zahlreiche erfolgreiche Unternehmen aus der Bau-, Maschinenbau- oder Lebensmittelindustrie mit den qualifizierten Studierenden der Technikerschule Regensburg. Auch zur Jobbörse 2018 ließen es sich SII Technologies aus Neutraubling, AMADA aus Eching bei München oder die Backstube Wünsche aus Gaimersheim nicht nehmen, ihre Vakanzen unter die jungen Nachwuchstalente der Eckert Schulen zu bringen.

Der Arbeitsmarkt ist leergefegt – „Gesicht zeigen“, ist die Devise „Besonders für Mittelständler wird die Personalakquise zunehmend zum Kraftakt“, sagt Andrea Radlbeck. So war der Aussteller-

Andrang bereits Monate vor dem eigentlichen Termin enorm: „Die ersten Anfragen erhielten wir schon letzten Sommer“, betont die Marketing-Leiterin. „Bis zum Schluss erreichten uns regelrechte Hilfeschreie von regionalen Unternehmen, der Fachkräftemangel hat alle im Griff!“ Jugendliche hätten die Qual der Wahl – Arbeitgeber hingegen klagen über leere Bewerbungspostfächer und damit klaffende Personallücken. „Ein einfaches Inserat in Print- oder Online-Medien reicht nicht mehr: In Zeiten des Fachkräftemangels heißt es Gesicht zeigen.“ Denn obwohl der digitale Wandel seine großen Kreise zieht, seien das persönliche Kennenlernen und lockere Gespräche wichtiger denn je.



27. REHA-KOLLOQUIUM: BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT ZEIGT SEINE BANDBREITE

Das 27. rehabilitationswissenschaftliche Kolloquium fand vom 26. – 28. Februar 2018 in München statt. Veranstalter sind der Deutsche Rentenversicherung Bund, die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd und die Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften. Da durfte das Berufsförderungswerk Eckert nicht fehlen.

Rund 1.600 Teilnehmer aus der Reha-Branche machen das Reha-Kolloquium in München zu dem wichtigsten wissenschaftlichen Reha-Kongress in Deutschland. Bei den Entscheidungsträgern der Branche hat sich der Kongress längst als Pflichttermin in der ersten März-Hälfte etabliert. Das Leitmotiv 2018: „Rehabilitation bewilligt“.

Der Kongress wird vom Rehabilitationswissenschaftlichen Bereich des Deutschen Rentenversicherung Bund jeweils gemeinsam mit einem Rentenversicherungsträger organisiert. Über 200 wissenschaftliche Vorträge und etwa 60 Posterbeiträge bilden das Rahmenprogramm. Die Beiträge stellen aktuelle Ergebnisse aus der Rehabilitationsforschung in den Fokus. Dabei geht es etwa um die Weiterentwicklung der Reha-Leistungen bezüglich ihrer Wirksamkeit oder um eine Optimierung der Reha-Diagnostik zur zielgenauen Zuweisung zu bestimmten rehabilitativen Interventionen.

Bei diesen Themenkreisen durfte das BFW Eckert natürlich nicht fehlen und präsentierte im Rahmen der angeschlossenen Messe seinen Ansatz in der beruflichen Reha sowie die Möglichkeiten für berufliche Rehabilitation am Campus Regenstauf. Das Motto „lebenslanges Lernen“ wird auch von den Reha-Spezialisten des Berufsförderungswerks Eckert ernst genommen. So nahmen Geschäftsführer Friedrich Reiner, Leiter der Fachdienste Friedrich Geiger, Leiter des psychologischen Dienstes Stefan Kirschweg, der Leiter Sozial- und Integrationsberatung Horst Sedlaczek sowie etliche Kolleginnen und Kollegen aus der Ausbildung an zahlreichen wissenschaftlichen Vorträgen des Kolloquiums teil.

PRÜFUNGSERGEBNISSE

Wintersemester 2017/2018

Fachrichtung (m/w)	Prüfungsteilnehmer gesamt	davon bestanden	Prüfungsteilnehmer Reha	davon bestanden
Augenoptiker	3	0	3	0
Industriemechaniker	2	2	2	2
Qualitätsfachmann	15	15	15	15
Technischer Produktdesigner	12	12	11	11
Bauzeichner	11	10	11	10
Fachkraft für Lagerlogistik	4	4	3	3
Kaufmann im Gesundheitswesen	3	3	3	3
Industriekaufmann	8	8	8	8
Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung)	7	7	6	6
Fachinformatiker (Systemintegration)	10	9	9	8
IT-Systemelektroniker	4	4	4	4
Kaufmann für Büromanagement	12	12	11	11
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	4	4	3	3
Personaldienstleistungsmann	2	2	2	2
Sport- und Fitnesskaufmann	4	4	3	3
Steuerfachangestellter	8	8	6	6
Elektroniker für Geräte und Systeme	10	10	9	9
Mediengestalter	8	8	8	8
Bautechniker	15	14	11	10
Elektrotechniker	13	12	3	2
Maschinenbautechniker	49	46	11	10
Summe Prüfungsteilnehmer	204	194	142	134
Bestehensquote		95,10%		94,37%

SAVE THE DATE!

 REHA-FACHTAGUNG
 „LERNWELTEN 2025“
 11. OKTOBER 2018



**POWER
SAVING**

AN DEN ECKERT SCHULEN

Denn jeder trägt Verantwortung.

Durch **Ihre Mithilfe**
haben wir es geschafft



570.000 kWh

im Jahr 2017 einzusparen!

VIELEN

DANK!

Weiter so!



**ECKERT
SCHULEN**

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

www.eckert-schulen.de/powersaving

„WIR SIND POWERSAVER“

ENERGIESPARZIELE GEMEINSAM ERREICHT

2016 fiel der Startschuss für eine etwas andere Energieeinspar-Kampagne: Unter dem Motto #PowerSaving sollten Mitarbeiter, Dozenten und Teilnehmer zum Strom- und Wärmesparen bewegt werden. Das Ergebnis: In nur einem Jahr konnte alleine durch die Verhaltensänderung von Mitarbeitern, Dozenten und Studierenden das ambitionierte Ziel von 570.000 kWh/a erreicht werden. Nach diesem großen Erfolg geht die unternehmensübergreifende Aktion 2018 in eine neue Runde.

570.000 kWh/a weniger Energie verbrauchen. So hieß das ambitionierte Ziel, dass sich die Eckert Unternehmensgruppe vergangenes Jahr gesteckt hatte. Der Plan ging auf: „Wir haben unser Ziel erreicht – unsere Einsparungen am Campus Regenstau entsprechen dem Jahresverbrauch von 31 Privathaushalten an Strom und Wärme*“, sagt der Energiemanagementbeauftragte Markus Neumüller. „Das ist eine grandiose Gemeinschaftsleistung!“ Denn: Diese Einsparungen sind kein Ergebnis großer baulicher Veränderungen. Alleine das nutzerbedingte Verhalten von Mitarbeitern, Dozenten, Schülern und Studierenden machte hier den Unterschied. „Der bewusste Umgang mit Energie ist in diesem Größenumfang beeindruckend.“ Alle zogen an einem Strang – eine gemeinsame Kampfansage gegen Energieverschwendung.

#Powersaving: Kleine Taten – (und tatsächlich) große Wirkung Gemeinsam. Genau dieses Schlagwort steht auch bei der #PowerSaving-Kampagne im Fokus, die im November 2016 ihre Premiere feierte. „Gemeinsam machen wir uns stark für den Umweltschutz“, heißt es so auch auf den zugehörigen Plakaten.

Das Konzept dahinter ist einfach – die Wirkung ist enorm: Kleine Aufkleber namens #PowerSaver wurden am Campus Regenstau verteilt und sollten so immer wieder an das Energiesparen erinnern. „Sie sind vor allem an Lichtschaltern und Heizungen, aber auch Computern, Bildschirmen oder Druckern zu finden“, so Neumüller. Zusätzliche Informationen liefern die ebenfalls über dem Campus verstreuten Plakate – Licht ausschalten, Richtig Lüften, Optimal Heizen, Schule & Büro: Aufgeteilt in vier Bereiche stehen dort die wirkungsvollsten Tipps und Handlungsempfehlungen. Die Kampagne nutzt die Neugierde als Motivator, jeder befasst sich automatisch mit dem Thema ohne gleich einen Frontalvortrag mit Informationsflut zu bekommen. „Kleine Taten – große Wirkung“, so das Motto.

Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 50001:2011

Die Kampagne ist nur eine Maßnahme von vielen – nach dem großen Erfolg des 2016 neugeführten Energiemanagementsystems ging nun auch das Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 50001:2011 problemlos vonstatten. In mehreren Vor-Ort-Terminen bescheinigten der Umweltgut-

achter Thorsten Grantner und die Auditorin Veronika Preis – beide von OmniCert Umweltgutachter GmbH: Energiesparen und Nachhaltigkeit hat in der gesamten Eckert Unternehmensgruppe am Campus Regenstau und an den regionalen Standorten vor Ort einen großen Stellenwert.

Dementsprechend geht 2018 #PowerSaving in eine neue Runde. Die Kampagne erhält ein Facelift, neue Plakate sollen den großen Erfolg festigen und zu weiteren Anstrengungen bewegen. Außerdem ist ein Rollout auf die knapp 50 Standorte der Eckert Schulen geplant. „Wir möchten gesonderte Handouts für unsere Dozenten erstellen, um unsere Schüler und Studierenden direkter zu erreichen – wirklich jeder sollte mit dem Thema in Berührung kommen, wenn auch nur kurz“, so Neumüllers Ziel. Energiesparen sei keine einmalige Maßnahme, sondern ein laufender Prozess. „Denn jeder trägt Verantwortung für unsere Welt.“

**Berechnungsgrundlage:
Ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt verbraucht 18.000 kWh/a im Jahr an Strom & Wärme – ausgehend von einem Haus mit einer Wohnfläche von circa 150 m², Baujahr 1990 bis 2000*

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert_schulen,
xing.com/company/eckertschulen, instagram.com/eckert_schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regensburg